

Konrad habe dessen Gebeine, nachdem das Fleisch abgekocht worden war, mit nach Tyrus genommen¹⁵⁰), ja in einer Handschrift¹⁵¹) wird dieser Sohn des Kaisers ausdrücklich als der jüngere Sohn Konrad bezeichnet¹⁵²); das ist eine Benennung, die wir im Auge behalten wollen. Auch diese Quelle führt schließlich unter den vor Akkon Gefallenen auf: Konrad, der Sohn Kaiser Friedrichs¹⁵³). Ist also auch dieser Autor mehrmals einem etwas unverständlichen Irrtum erlegen? Die Bearbeiter der Chronik, Stevenson und Pauli, sind jedenfalls dieser Meinung.

Doch auch anderwärts fallen die Historiographen dieser eigenartigen Täuschung zum Opfer. Tolosanus, unser Zeuge für die Geburt eines Kaisersohnes namens Konrad im Februar 1167 zu Modigliana, erzählt in seiner Chronik auch einiges vom Kreuzzuge Kaiser Friedrichs. Er kennt sogar den genauen Termin für den Aufbruch des Heeres, den Georgstag (= April 23), im Monat April¹⁵⁴). Weiterhin beschreibt er knapp, aber zutreffend den Marsch der Kreuzfahrer und den Tod des Kaisers. Doch dann unterläuft ihm, nach Ansicht des Herausgebers¹⁵⁵), offenbar ein Irrtum: Er nennt den Herzog von Schwaben, der das Heer nach dem Tode des Vaters weiterführt, Konrad¹⁵⁶). Und wenige Sätze später wiederholt er diese Bezeichnung, als er vom Tode dieses Herzogs berichtet¹⁵⁷). Der Magister Tolosanus kennt aber unter den Söhnen Friedrich Barbarossas nur einen mit Namen Konrad, und das ist derjenige, dessen Geburt 1167 er erwähnt. Er war also sicher der Meinung, daß es der 1167 geborene Konrad war, der den Vater auf dem Kreuzzug begleitete und dort den Tod fand.

Endlich, wie soll man es erklären, wenn auch eine deutsche Quelle dieser Verwechslung unterliegt? Die Chronik aus St. Peter zu Erfurt,

¹⁵⁰) Historia Anglicana MG SS 27, 346 (ed. Stevenson S. 24): *Ossa autem illius (sc. Friderici) Conradus filius eius secum transtulit apud Tyrum.*

¹⁵¹) Codex 4 nach der Zählung Paulis; die Hs. gehört wie die übrigen dem 13. Jh. an, vgl. Pauli, MG SS 27, 329 f.

¹⁵²) MG SS 27, 346 (Stevenson hat diese Hs. für seine Edition nicht benützt): *(Fridericus) sed in reditu suo aquarum violentia interceptus fluctibus involvitur, moxque ab sociis abstractus tercia die vitam finivit, iuniorem filium Coenredum peregrinationis sue relinquens heredem.*

¹⁵³) MG SS 27, 347 (ed. Stevenson S. 29): *Conradus, filius imperatoris Fretherici.*

¹⁵⁴) ed. Rossini, Muratori² 28, 1, S. 63; vgl. dazu Giesebrecht 6, 210 f.

¹⁵⁵) Rossini S. 64 Anm. 1.

¹⁵⁶) Ebd. S. 64: *Post cuius (sc. Frederici) finem gloriosum, Conradus eius filius, dux Suavie, partem exiguum exercitus, que remanserat, ducere cepit.*

¹⁵⁷) Ebd.: *nominatum ducem Conradum.*